



DDB-Bundesverband
 Deutscher Diabetiker Bund e. V.
 Bundesgeschäftsstelle:
 Käthe-Niederkirchner-Straße 16
 10407 Berlin
 Tel.: 0 30/4 20 82 49 80
 Fax: 0 30/4 20 82 49 820
 www.diabetikerbund.de
 E-Mail: info@diabetikerbund.de



Beim DDB sind Sie immer gut informiert

DIE ADRESSEN

Bundesgeschäftsstelle
 Käthe-Niederkirchner-Straße 16
 10407 Berlin
 Tel.: 0 30/4 20 82 49 80
 Fax: 0 30/4 20 82 49 820
 E-Mail: info@diabetikerbund.de

DDB-Mitgliedsorganisation:
 Förderkreis Eltern diabetischer Kinder und
 Jugendlicher e. V., c/o Ina Wiege
 Kanalstraße 54, 67655 Kaiserslautern
 Tel.: 06 31/62 77 98 18

LV Brandenburg e. V.
 Schopenhauerstraße 37, 14467 Potsdam
 Tel.: 03 31/9 51 05 88, Fax: 03 31/9 51 05 90
 www.ddb-brb.de, E-Mail: info@ddb-brb.de

LV Saarland e. V.
 Wolfskaulstraße 43, 66292 Riegelsberg
 Tel.: 0 68 06/95 35 71
 Fax: 0 68 06/95 35 72
 www.diabetiker-saar.de
 E-Mail: ddbsaarland@t-online.de

LV Sachsen e. V.
 Striesener Straße 39, 01307 Dresden
 Tel.: 03 51/4 52 66 52, Fax: 03 51/4 52 66 53
 www.diabetikerbund-sachsen.de
 E-Mail: info@diabetikerbund-sachsen.de

LV Sachsen-Anhalt e. V.
 Neuer Weg 22/23, 06484 Quedlinburg
 Tel./Fax: 0 39 46/52 84 83
 www.diabetikerbundsa.de
 E-Mail: info@diabetikerbundsa.de

Diabetiker brauchen **Diabetologen**

Menschen mit Diabetes sind auf eine medizinische Behandlung durch kompetente Ärzte angewiesen, die sich mit dem Management der chronischen Erkrankung gut auskennen. Weil es aber immer mehr Diabetespatienten und gleichzeitig einen Nachwuchsmangel in der Diabetologie gibt, ist die derzeitige Diabetesversorgung in Gefahr.

Laut *Deutschem Gesundheitsbericht Diabetes 2018* arbeiten in Deutschland rund 4.250 Diabetologen DDG – etwa 1.400 von ihnen im niedergelassenen Bereich und circa 2.630 in Kliniken. Fehlende Lehrstühle und zu wenig Diabeteswissen im Medizinstudium gefährden jedoch langfristig die Patientenversorgung. Das beklagt die *Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG)*. Dem Nachwuchsmangel in der Diabetologie will die Fachgesellschaft nun aktiv entgegenwirken. Ziel ist es u. a., den diabetologischen Nachwuchs schon früh für das Fach Diabetologie und die „sprechende Medizin“ zu begeistern. Auch ist eine stärkere Verankerung der Diabetologie als Querschnittsfach gefordert.

Flächendeckende Diabetesversorgung

Der *Deutsche Diabetiker Bund (DDB)* befürwortet dieses Vorhaben. So seien etwa diabetologische Schwerpunktpraxen, die Typ-1- und Typ-2-Patienten versorgen, aus der Versorgungslandschaft

nicht mehr wegzudenken, betont die DDB-Bundesvorsitzende Sandra Schneller. „Wir brauchen eine flächendeckende und qualitativ hochwertige Diabetesversorgung. Vor allem in ländlichen Regionen gibt es für Menschen mit Diabetes immer weniger Praxen, die Diabetespatienten in ihrem Diabetesmanagement unterstützen könnten.“

Der Behandlungsengpass droht u. a. auch deshalb, weil der Bedarf an Diabetesexperten steigt, es aber immer weniger klinische Lehrstühle für Diabetologie/Endokrinologie gibt, warnt die DDG. Zudem reichen die diabetologischen Inhalte im Medizinstudium laut DDG und *Deutscher Gesellschaft für Endokrinologie (DGE)* nicht aus, um eine Versorgung von Menschen mit Diabetes auf neuestem wissenschaftlichen Stand zu garantieren.

Ein weiteres Problem: In den nächsten Jahren erreichen immer mehr Diabetologen die Altersgrenze, sodass eine klaffende Versorgungslücke entsteht.

„Insbesondere ältere Diabetiker, die diabetische Folgeerkrankungen haben, müssen gut versorgt sein“, so Schneller. Das sei heute schon ein großes Problem. Den richtigen Experten z. B. bei einem diabetischen Fußsyndrom, bei einer Herzerkrankung oder bei Augenproblemen zu finden, ist häufig schwierig – allein wegen meist langer Anfahrtswege und Wartezeiten. „Auch gesetzlich krankenversicherten Patienten muss die bestmögliche Versorgung zukommen“, sagt sie.

Brandenburg

LV Brandenburg e. V.

Schopenhauerstraße 37, 14467 Potsdam
Tel.: 03 31/9 51 05 88
Fax: 03 31/9 51 05 90

www.ddb-brb.de
E-Mail: info@ddb-brb.de

Diabetikertag in Bernau

Das Immanuel-Klinikum und Herzzentrum Bernau hat – in alter Tradition – Mitte Juni zum Diabetikertag in die Klinik eingeladen. Etwa 80 Diabetiker und deren Angehörige folgten dieser Einladung.

Die Eröffnung nahm Geschäftsführer Andreas Linke vor. Danach machte der Schirmherr der Veranstaltung, Bürgermeister André Stahl, auf den weltweiten Anstieg der Diabeteserkrankungen und die Bedeutung der Klinik für die Gesundheitsversorgung in der Stadt Bernau aufmerksam.

Die weitere Moderation übernahm Oberarzt Dr. Udo Schwill. Ein Grußwort im Namen des Deutschen Diabetiker Bundes LV Brandenburg e.V. gab es von Uta Weiß. Sie informierte über die aktuelle Situation in der Diabetes-Selbsthilfe, aber auch über Neues aus dem Landesverband. Hier ging sie auf die Probleme der Bernauer SHG ein, die sich zum Jahresende und nach 18 Jahren auflöst – wegen des hohen Alters der Betroffenen. Für die bisherige Leiterin Inge Arlt konnte bislang kein Nachfolger gefunden werden. Allen Interessierten steht aber das Angebot der zweiten Selbsthilfegruppe in Bernau (SHG Pumpe) offen.

„Geschichte der Diabetologie“ war das Thema von Dr. Christiane Schade, bei dem wir viel Neues erfuhren. Diabetesberaterin Nicole Jonas ging mit ihrem Vortrag „Gut gepflegt zu Fuß“ auf die Wichtigkeit einer guten Fusspflege ein, speziell für uns Diabetiker.

In einer kleinen Pause war der Stand von „Immanuel kocht“ dicht umlagert. Es wurden Häppchen mit leckeren Aufstri-

In der SHG Kloster Lehnin wird gesund gelebt...

Die Mitglieder unserer SHG sind stark daran interessiert, ihren Diabetes im Alltag gut managen zu können. Dazu gehört auch eine gesundheitsbewusste Ernährung. Zwei unserer Diabetiker, Rosemarie Grünemeier und Günter Köllner, haben bei der Akademie „2. Lebenshälfte“ den Seniortrainer mit dem Projekt „Gesunde Ernährung bei Diabetes Typ 2“ erfolgreich bestanden. Sie wenden nun quasi ihr Wissen in der SHG an, was bei den Mitgliedern sehr gut ankommt.

So warten die Teilnehmer jetzt immer schon gespannt darauf, wie der Imbiss bei den monatlichen Gruppentreffen aussieht, welche Ideen die beiden Seniortrainer wieder umgesetzt haben. Sie achten etwa auf dunkle Brotsorten, fettarme Aufstriche und eine gute Mischung von Obst und Gemüse.

Diese Angebote werden sehr gelobt und kommen gut an. Natürlich gibt es auch Unterstützung, z. B. von Angelika Huf und Bärbel Weiß, die ebenfalls neue Kreationen und Ideen einbringen. **Diese praktische Ernährungsschulung** hilft allen Mitgliedern unserer SHG, ihren Stoffwechsel positiv zu beeinflussen und regt in mancher Familie eine Änderung der Essgewohnheiten an.

Wir empfehlen anderen SHG bzw. Diabetikern, solche Aktionen in ihre Gruppentreffs einzubauen und damit zur Entwicklung einer gesundheitsbewussten Ernährung beizutragen, von der alle profitieren können.

Ganz herzlich bedanken wir uns bei unseren seit Jahren in der Gruppe sehr aktiven Mitgliedern Rosemarie Grünemeier, Angelika Huf, Bärbel Weiß und Günter Köllner!

SHG DIABETES KLOSTER LEHNIN



chen aus der Vollwertküche angeboten. Danach referierte Oberarzt Dr. Cornel Koban zum Thema „Herzkrankungen bei Diabetes“. Er gab wertvolle Tipps, worauf man als Herzpatient mit Diabetes achten sollte, etwa auf regelmäßige Bewegung.

Bei Übergewicht operieren lassen?

Dr. Schwill ging der Frage nach: „Skalpell bei Diabetes – eine neue Therapieform?“ Er stellte die möglichen OP-Verfahren wie Magenband oder -bypass und deren Vor- und Nachteile vor. Soll der Eingriff ein langanhaltender Erfolg sein, müssen die Patienten die neuen Ernährungsvorgaben, die es dazu gibt, konsequent einhalten. Nachdenklich macht die Tatsache, dass in Deutschland 12 % der Menschen diabetesgefährdet und wir leider auch Spitzenreiter bei Adipositas (Fettleibigkeit) sind.

Die Veranstaltung wurde von einer gut besuchten Industrieausstellung begleitet. Auch unsere lokalen Gesundheitsanbieter Orthodrom Karnowski und die Hörakustik Weege waren vor Ort. Am DDB-Stand holten sich viele Besucher nicht nur Informationsmaterial, sondern waren auch an der Verbandsarbeit interessiert.

Die angebotenen Blutzuckermessungen nahm die Klinik vor. Bei der Adler-Apotheke gab es neben der Beratung auch Blutdruckkontrollen und Tipps zur gesunden Lebensweise.

Ein großes Dankeschön geht an alle sichtbaren und unsichtbaren Akteure, die dafür sorgten, dass der Diabetikertag erfolgreich verlaufen konnte. Wir Betroffene haben auf jeden Fall davon profitiert und freuen uns auf die nächste Veranstaltung in 2019, dann als Gäste im fertigen Neubau!

UTA WEISS/LTR. SHG PUMPE/TYP 1 BERNAU